



Willkommen auf dem Kontinent der Zukunft: Afrika!

Wie eine unterschätzte Weltregion durch Reformen und Lebensmut den Wandel schafft

Schwerpunkt der „Welt am Sonntag“ anlässlich des Afrika-Forums der Weltbank in Berlin. Lesen Sie dazu heute zahlreiche Beiträge in allen Ressorts



WELT am SONNTAG

Deutschlands große Sonntagszeitung • Gegründet 1948

WWW.WELT.DE NR. 20

SONNTAG, 20. MAI 2007

AUSGABE B* PREIS D € 2,50

Anschlag auf Bundeswehr in Afghanistan

Taliban töten drei deutsche Soldaten

Von Ansgar Graw und Peter Müller

BEI EINEM ANSCHLAG im nordafghanischen Kundus sind gestern drei deutsche Soldaten getötet worden. Fünf wurden verletzt, davon zwei schwer. Ein Selbstmordattentäter sprengte sich am Vormittag auf einem belebten Markt in die Luft. Er riss auch fünf afghanische Zivilisten mit in den Tod. 16 Afghanen wurden verletzt. Bei einem zweiten Anschlag gegen die Bundeswehr außerhalb der Stadt Kundus kam niemand zu Schaden. Zu dem Anschlag bekannten sich die radikalislamischen Taliban. Kanzlerin Angela Merkel (CDU) sprach von einem „perfiden Mord“.

starten von Masar-i-Scharif, dem größten deutschen Lager, auch sechs deutsche Tornados zu Aufklärungsseinsätzen im Süden.

In Afghanistan bekannte sich ein Sprecher der Taliban, Zabiullah Mudschahid, zu dem Anschlag. Eine unabhängige Bestätigung dafür gab es gestern aber noch nicht. Der Anschlag könnte in Zusammenhang stehen mit der Tötung von Mullah Dadulla. Der militärische Führer der Taliban war am Samstag vor einer Woche bei einem Gefecht mit Nato-Truppen getötet worden. Die Taliban schworen daraufhin Rache.

Für die Bundeswehr sind es nicht die ersten Attentatsopfer in Afghanistan. Der bislang schlimmste Anschlag ereignete sich am 7. Juni 2003 nahe der Hauptstadt Kabul. Dort griff ein Selbstmordkommando einen deutschen Konvoi an und tötete vier Soldaten.



Ein verletzter Soldat der Bundeswehr auf der Marktstraße in Kundus

Verteidigungsminister Franz Josef Jung (CDU), Außenminister Frank-Walter Steinmeier (SPD) und alle Bundestagsparteien verurteilten die „feigen Anschläge“. Jung brach eine private Dänemark-Reise ab und sagte in Gelto bei Potsdam, der Anschlag dürfe nicht als Anlass dienen, „zu einer Veränderung der Auftragslage zu kommen“. Man müsse den Soldaten den Rücken stärken, statt über ihren Einsatz zu debattieren.

Die getöteten Soldaten stammen Jung zufolge aus Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein und Hessen. Die verletzten Soldaten sollen noch heute nach Deutschland gebracht werden. In Köln startete gestern ein Lazarett-Airbus der Bundeswehr.

Über den Ablauf des Anschlags sagte Jung, die Soldaten hätten während einer Patrouillenfahrt auf dem Marktplatz gehalten. Als die etwa zehn Soldaten der Gruppe gemeinsam mit ihrem Dolmetscher ausstiegen, um ihren Auftrag zu Fuß fortzusetzen, habe der Attentäter den Sprengsatz gezündet. Verteidigungsstaatssekretär Peter Wichert und ein General aus dem Ministerium seien nun an den Ermittlungen beteiligt.

Bei dem Anschlag handelt es sich um das erste größere Attentat auf die Bundeswehr in dem bisher als eher ruhig geltenden Norden des Landes. Zwar waren auch hier bereits deutsche Soldaten ums Leben gekommen, jedoch bei Unfällen. Insgesamt sind über 3000 deutsche Soldaten in Nordafghanistan und Kabul stationiert. Seit April

Zukunft ihres Landes weiter zu helfen.“

Von Union, SPD, Grünen und FDP kam grundsätzlich Unterstützung für diese Linie. Auch SPD-Chef Kurt Beck äußerte sich in diesem Sinne. In seiner Partei gibt es aber auch Widerstände. Von schwierigen Debatten im Zusammenhang mit der Verlängerung des Einsatzmandats im Oktober sprach der SPD-Außenpolitiker Rolf Mützenich. Bereits der Entsendung der Tornados hatten 69 SPD-Abgeordnete ihre Zustimmung verweigert. SPD-Fraktionsvize Walter Kolbow sagte der „Welt am Sonntag“, es stelle sich „die Frage, ob der Einsatz bei einer solchen Gefährdungslage noch vertretbar ist“. Er antwortete darauf mit „Ja, weil wir ein Konzept für den zivil-militärischen Wiederaufbau des Landes haben“.

Der ranghöchste deutsche General in Afghanistan, Bruno Kasdorf, warnte davor, die gesamte internationale Mission infrage zu stellen. Kasdorf sagte der ARD, vor allem der deutsche Ansatz in Nordafghanistan, Kontakt zur Bevölkerung zu suchen, sei bisher erfolgreich gewesen.

POLITIK SEITEN 4 UND 13

Triumph des Stuttgarter Jugendstils

VfB gewinnt deutsche Meisterschaft mit 2:1 gegen Cottbus. HSV im UI-Cup



REUTERS/KAI PFaffenBACH

Seit Jahren beeindruckt der VfB Stuttgart mit der besten Jugendarbeit in Deutschland. Kein Klub hat mehr Nachwuchstitel gewonnen. Nun

wurde der schwäbische Jugendstil auch bei den „Großen“ belohnt. Die junge Mannschaft um Kapitän Fernando Meira (mit Schale) sicherte sich mit

einem 2:1 gegen Cottbus die fünfte deutsche Meisterschaft der Vereinsgeschichte. Schalke wurde nach einem 2:1 gegen Bielefeld Vizemeister. Der

Hamburger SV, in der Saison lange in Abstiegsgefahr, rettete sich mit einem 4:0 gegen Aachen noch in den europäischen UI-Cup. Sport Seite 19

G-8 wollen China in Afrika bremsen

DIE RASANT wachsenden Investitionen Chinas in Afrika bereiten den großen Industrieländern zunehmend Sorge. Die Finanzminister der G-8-Staaten vereinbarten gestern in Werder bei Potsdam einen Schulden-Aktionsplan. Darin fordern sie von den Ländern Afrikas mehr Transparenz bei ihren Einnahmen aus Rohstoffen. Dieses Geld dürfe nicht in „Nebenhaushalten“ verschwinden. China ermahnten sie zu einem verantwortungsvollen Umgang bei der Kreditvergabe, vor allem an Diktaturen. Finanzminister Peer Steinbrück (SPD) sagte nach dem Treffen, China nehme die Gefahr in Kauf, über die Gewährung günstiger Kredite wieder eine Schuldenspirale in Gang zu setzen. Die etablierten Industrieländer hatten in den vergangenen Jahren afrikanischen Ländern Schulden in Milliardenhöhe erlassen. ws

POLITIK SEITE 2

Kasparow lobt bissige Merkel

DER RUSSISCHE Oppositionelle Garri Kasparow hat Bundeskanzlerin Angela Merkel für ihre offene Kritik an Russlands Präsident Wladimir Putin gelobt. Merkels Auftritt beim EU-Russland-Gipfel in Samara sei ein „Wendepunkt“ im Ost-West-Verhältnis, sagte Kasparow der „Welt am Sonntag“. „Merkel brachte Putin mit ihrer Kritik in eine heikle Lage. Schließlich ist er es nicht gewöhnt, so deutlich kritisiert zu werden.“

Garri Kasparow ist eine der führenden Persönlichkeiten der Oppositionsbewegung „Ein anderes Russland“. Er wollte beim Gipfel in Samara gegen Putin demonstrieren. Doch der russische Geheimdienst verhinderte seine Anreise. Merkel hatte dieses Vorgehen öffentlich und ungewöhnlich deutlich kritisiert. Sie habe kein Verständnis, wenn jemand nur verhaftet werde, weil er unterwegs zu einer Demonstration sei. ws

POLITIK SEITE 3

Weg für neue Linkspartei ist frei

DER GRÜNDUNG EINER gesamtdeutschen Linkspartei steht nichts mehr im Wege. Die Mitglieder der Wahlalternative Arbeit und Soziale Gerechtigkeit (WASG) und der Linkspartei.PDS stimmten in getrennten Urabstimmungen mit jeweils großer Mehrheit für die Fusion. Formell sollen die Parteien am 16. Juni in Berlin zu der neuen Formation Die Linke verschmolzen werden.

Die WASG-Spitze teilte gestern mit, dass 83,9 Prozent der Teilnehmer der Urabstimmung für die Fusion stimmten. „Die neue Linke kommt. Jetzt geht es erst richtig los“, sagte Vorstand Thomas Händel. Die WASG war vor allem von früheren SPD-Mitgliedern und linken Gewerkschaftern aus Ärger über die Reformen der Agenda 2010 gegründet worden. Bei der Linkspartei.PDS stimmten 96,9 Prozent für eine Verschmelzung mit der westdeutschen WASG. ws

POLITIK SEITEN 6 UND 13

BUNDESLIGA

Schalke siegt vergebens

- 0:2 Wolfsburg - Bremen
- 1:2 Frankfurt - Berlin
- 2:1 Leverkusen - Dortmund
- 0:3 Hannover - Nürnberg
- 5:2 München - Mainz
- 2:1 Schalke - Bielefeld
- 0:2 Gladbach - Bochum
- 4:0 Hamburg - Aachen
- 2:1 Stuttgart - Cottbus

Sport und alle Ergebnisse ab S. 17

DIESE WOCHE

INTERVIEWS MIT

- Putin-Gegner Garri Kasparow S. 3
- Entwicklungsministerin Wierczonka-Zeul S. 10
- Filmstar Alexandra Maria Lara S. 15



Daimler-Chef Zetsche S. 25

LOTTO

4 7 9 21 29 34
 ZUSATZZAHL: 18
 SUPERZAHL: 7
 SUPER 6: 3 6 7 7 6 6
 SPIEL 77: 1 8 7 9 1 4
 (ALLE ANGABEN OHNE GEWAHR)

SERVICE

24-STUNDEN-SERVICE
kostenlos 0800/8 300 300

REDAKTION
10888 Berlin, Brieffach 2516, Telefon 030/2591-0

ANZEIGENABTEILUNG
Axel-Springer-Platz 1, 20350 Hamburg, Tel. 040/34 72 43 80, E-Mail: anzeigen@welt.de

LESERSERVICE (VERTIEB)
Brieffach 2264, 20350 Hamburg, Tel. 0800/926 75 37, Fax 0800/926 75 37, E-Mail: leser@wams.de

PROBLESEN
kostenlos und unverbindlich unter 0800/926 75 37

ANZEIGE

Chopard
HAPPY DIAMONDS COLLECTION

Erhältlich bei Chopard Boutiquen und führenden Juwelieren. Für weitere Informationen: Chopard Deutschland, Tel. 07231/4867

Im Straßenverkehr stört der Mensch nur

Berliner Informatiker haben ein Auto vorgestellt, das sich dank Computern und Sensoren ohne Insassen bewegen und orientieren kann. Eine erfreuliche Nachricht für Familienväter mit Großraumlimousinen: Bisher mussten sie ihre Angehörigen sonntags zu sinnfreien Ausfahrten drängen, „um den teuren Wagen mal zu bewegen“. Dann kutschte die Mischpoke ein paar Stunden in ein Ostseebad, flanierte die doofe Seebücke einmal hoch und runter, und kutschte dann wieder zurück.

Dieses Elend ist vorbei. Die Menschen können endlich zu Hause vor dem Fernseher statt im Auto trostlos herumsitzen. Weil der Wagen leer unterwegs ist, spart man auch noch Treibstoff, insbesondere bergan. Wer mit seinem neuen Auto angeben will, klebt ein Foto von sich auf die



Mielke murr

Windschutzscheibe. Den Forschern ist wichtig, dass der Straßenverkehr trotz all der Technik nicht kalt und seelenlos erscheint. Es soll feminine Modelle geben, die nicht einparken können oder von Berlin nach Paris über Moskau fahren.

Andere Varianten könnten über ein Surround-Lautsprechersystem verfügen, das vor Kreuzungen aus Richtung des Beifahrersitzes „Grüner wird's nicht!“ absondert, während es aus dem Fond ununterbrochen quakt: „Sind wir schon da?“ Dass der Prototyp die Vorfahrtsregeln noch nicht beherrscht, ist kein Problem. Erstens geht es sehr vielen Fahrern ebenso. Zweitens verfügt der Wagen über sogenannte Scheibenwischer, die den Scheibenwischergruß

imitieren können. Für den Fall eines Unfalls gibt es den integrierten Injuriengenerator. Damit können sich Kraftfahrzeuge stundenlang gegenseitig beschimpfen, während ihre Halter einen Likör trinken. Ihre spektakuläre Präsentation hat den Entwicklern bereits einen weiteren Auftrag eingebracht: Die Vorstände von SPD und CDU haben die „Konzeptstudie einer modernen Volkspartei“ bestellt, die weitestgehend ohne Mitglieder und Wähler unterwegs sein kann. André Mielke

0 290 € • DR 390 € • A 290 € • SLD 590 SIT CS 180 zdk
NL 290 € • GB 350 GBP • MA 50 MAD • DK 290 Dkr
KRO 24,00 Kn • IRL 4,50 € • ZA 70,00 SAR • P 3,90 € (Cont.)
13,90 € • E 3,90 € TR 9,00 TL • F 3,90 € • I 2,90 € • PL 19 PLZ
TN 6,50 TD • FIN 5,90 € • M 1,60 Lm • S 45 SEK • UAE 35 DH
H 1010 Ft • N 42,00 NOK • CH 4,50 sfr • CY 2,90 Cyp

ISSN 0949 - 7188



ANZEIGE

WAHRE WERTE
Wellendorff
SCHMUCKMANUFAKTUR SEIT 1893

Ringe „Seidentraum“ in 18 kt. Gold mit Diamanten
Wellendorff, Tel. 07231-28.40.10, www.wellendorff.de